

Tieren wird ungestraft Leid angetan

«Tierschützer greifen «natürli» an»,
Ausgabe vom 5. Januar

Wie ist es möglich, dass der ZO/AvU ein Archivbild speziell glücklicher Schweine im Schnee abbildet, wenn er beziehungsweise die Autorin Beatrice Zogg über katastrophal schlecht gehaltene Tiere im Zürcher Oberland, ohne jeglichen Auslauf zu keiner Jahreszeit, berichtet?

Wir haben diese VgT-Ausgabe auch erhalten und uns grün und blau geärgert, dem «natürli»-Schwindel je aufgesessen zu sein und für diese Produkte zum Beispiel bei Marinello speziell viel

Geld ausgegeben zu haben. Immer im Glauben, dieses Label halte, was es verspricht: Käse, «naturnah mit viel Freude und Liebe zum Detail erschaffen».

Zum «Detail» gehört aber zwingend auch die artgerechte Verwertung der Molke. Es ist absolut skandalös, dass die hinter dem «natürli»-Label stehende Vereinigung Pro Zürcher Berggebiet solch tierverachtende Machenschaften einzelner Mitglieder deckt, welche die Molke an tierquälerisch gehaltene Schweine verfüttern.

An Tiere notabene, die sehr reinlich, bewegungsfreudig und intelligent sind,

die jedoch unter unwürdigsten Bedingungen im eigenen Kot und ohne Einstreu eingepfercht sind, wie es offenbar das «strenge» Schweizer Tierschutzgesetz erlaubt.

Dank Erwin Kessler wissen nun einige Menschen um diesen unerhörten Schwindel, und das verlogene «natürli»-Label bekommt dies hoffentlich beim Umsatz zu spüren. Was berechtigt Menschen überhaupt, Tieren, die nur zu unserem Nutzen da sind, ungestraft solches Leid anzutun?

Susanne Walther und Primus Schächli,
Pfaffhausen



Medienbeobachtung AG

Zürcher Oberländer Gesamtausgabe

07.01.2010

Auflage/ Seite

37780 / 22

8475

Ausgaben

300 / J.

7636537

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Der Zürcher Oberländer

Anzeiger von Uster

Auflage

28'793

8'987